

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le  
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 2, Schiltzenplatz à Grevenmacher se caractérise comme suit :

Der Schiltzenplatz befindet sich im Nordosten Grevenmachers, außerhalb des historischen Ortskerns und des Verlaufs der im späten 17. Jahrhundert geschleiften Stadtmauern. Der Platz grenzt an die Rue de Trèves und wird durch das Ende der 1930er Jahre nach Plänen des Architekten Jacques Haal errichtete Postamt bestimmt. Platzbildende Wirkung besitzt jedoch auch die Häuserzeile entlang der nordöstlichen Kante des Platzes, die in den 1910er Jahren entstanden ist. Zu dieser Häuserzeile gehört ein um 1910 entstandenes Wohnhaus,<sup>1</sup> das sich mit einem giebelständigen Baukörper zum Platz orientiert und einen traufständigen Baukörper an seiner südöstlichen Seiten besitzt (**gat; soh**). Vor dem Gebäude befinden sich öffentliche Parkplätze und entlang seiner Front verläuft ein Gehsteig. Der schmale Durchgang zwischen der südöstlichen Giebelseite und dem Nachbargebäude Nr. 4 wurde durch einen Anbau verschlossen, der sich im Erdgeschoss mit einem zweiflügligen Holztor öffnet. Auf der Rückseite des Wohnhauses befindet sich auf einer separaten Parzelle ein kleiner Garten.

Die rechtwinklig zueinanderstehenden Baukörper des Wohnhauses bilden zur Straße einen kleinen Vorplatz, der ursprünglich durch eine kleine Terrasse mit Balustrade eingenommen wurde. Dieser Platz wurde in jüngster Zeit baulich verändert. Dabei wurde die Terrasse abgetragen und durch den mit Natursteinen gepflasterten Platz ersetzt. Auch wurde eine neue Treppe zum Hauseingang gebaut. Entlang des Gehsteigs verläuft noch ein Teil der ursprünglichen Begrenzungsmauer aus bossierten Sandsteinquadern. Diese Mauer wurde im Zuge der Baumaßnahme mit neuen Decksteinen aus Sandstein versehen.

Von dem beschriebenen Eingriff in die Gestaltung des Vorplatzes abgesehen hat sich die platzseitige Erscheinung des Wohnhauses authentisch überliefert und zeigt Elemente, die für die Bauzeit im frühen 20. Jahrhundert charakteristisch sind. Der Gebäudesockel besteht aus bossierten Sandsteinquadern und schließt mit einem profilierten Sockelgesims ab (**aut; cha**). Vertikal gliedern Eckquaderungen aus Sandsteinquadern mit Bossen und Randschlag die Fassade (**aut; cha**). Horizontal wird die Fassade durch Friese auf halber Geschosshöhe gegliedert. Oben schließt ein mehrfach profiliertes Traufgesims aus Stein die Fassade ab (**aut; cha**). Die Mauerflächen sind mit Ziegelsteinen verkleidet (**aut; cha**). Die Eingangstür und die Fenster sind von profilierten Steinrahmungen mit Segmentbogenabschlüssen umgeben (**aut; cha**). Im Obergeschoss des giebelständigen Baukörpers befindet sich ein kleiner Balkon mit einem schmiedeeisernen Geländer (**aut; cha**). Die Haustür und die Fenster sind nicht bauzeitlich. Die nach Nordwesten orientierte Seitenfassade weist keine

---

<sup>1</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Cases croquis N. 1026. Grevenmacher. 2, Schiltzenplatz. 2415/4928 (1910).

Öffnungen auf. Sie ist sehr einfach gehalten und verputzt. Die Rückfassade ist ebenfalls verputzt. Die Tür- und Fensteröffnungen besitzen hier ebenfalls Sandsteinrahmungen mit Profilierungen, die jedoch etwas schlichter als bei der Hauptfassade gestaltet sind und gerade Fensterstürze haben (**aut; cha**). Die Gartenfläche auf der Rückseite des Wohnhauses wird von einer Steinmauer umgeben (**aut; cha**).

Im Inneren des Gebäudes hat sich die bauzeitliche Struktur größtenteils erhalten. Durch den Haupteingang gelangt man in ein Foyer, von dem Türen zum Wohnzimmer und zur Küche abgehen. Auch befindet sich hier die Treppe ins Obergeschoss. Der Fußboden wurde erneuert und ist mit Steinplatten ausgelegt. Die Verbindungstüren sind Repliken der bauzeitlichen Türen. Zudem wurde eine Tür, die sich neben der Wohnzimmertür befand und zum Esszimmer führte, verschlossen. Die Holzterasse mit filigran gearbeitetem Holzgeländer und kunstvollem, mit Schnitzerei versehenen Treppenanfänger ist bis ins Dachgeschoss erhalten (**aut; cha**). Das Wohnzimmer ist durch einen Mauerdurchbruch mit dem Esszimmer verbunden worden. Der Fußboden besteht aus Dielen (**aut; cha**). Besondere Aufmerksamkeit verdient die Stuckdecke, deren Ornamentik sich dem Jugendstil zuordnen lässt (**aut; aki; cha**). Im Esszimmer hat sich ebenfalls der Dielenfußboden erhalten (**aut; cha**). Die Zimmerdecke ist hier einfacher gehalten und weist grafischen Stuck auf (**aut; cha**). Im Obergeschoss findet sich ebenfalls der Dielenfußboden. Hier sind zudem die bauzeitlichen, kassettierten Zimmertüren und Holzlaibungen sowie Stuckdecken erhalten (**aut; cha**). Das Dachgeschoss wurde zu Wohnzwecken ausgebaut. Im Keller findet sich eine Kappendecke (**aut; cha**).

Das Wohnhaus am Schiltzenplatz in Grevenmacher ist in mehrfacher Hinsicht denkmalwürdig. Zusammen mit den weiteren Gebäuden der Häuserzeile besitzt es eine platzbildende Wirkung und erfüllt so eine wichtige Funktion im Ortsbild. Hinzu kommt, dass das Gebäude mit seinem Nachbargebäude (Nr. 4) ein Ensemble mit stilistischen Übereinstimmungen bildet. Baustilistisch weist das Wohnhaus eine ganze Reihe von für die Errichtungszeit charakteristischen Merkmalen auf, die für seine Erhaltung als architektonischer Zeitzeuge sprechen. Die innere Struktur ist größtenteils authentisch überliefert, zudem gibt es mehrere für die Bauzeit im frühen 20. Jahrhundert charakteristische Elemente der Bauausstattung. Der rückwärtig gelegene, von Mauern umgebene Garten ist zudem in seinem bauzeitlichen Zuschnitt überliefert. Aufgrund dieser Merkmale ist die Unterschutzstellung des Wohnhauses zu befürworten.

Erfüllte Kriterien: (**aut**) Authentizität; (**aki**) Architektur-, Kunst- oder Ingenieurgeschichte; (**gat**) Gattung; (**cha**) Charakteristisch für die Entstehungszeit; (**soh**) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte.

**La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 2, Schiltzenplatz à Grevenmacher (nos cadastraux 2415/4928 et 2415/4927). 12 voix pour un classement et 2 abstentions.**

Présent(e)s : Alwin Geimer, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Gaetano Castellana, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen, Régis Moes.

Luxembourg, le 23 novembre 2022